

99 Duelle

Von Sins

Kapitel 28: Duell 28 - Gefangen

Kakashi 13 : 14 Gai

Die kleine Nische zwischen ein paar Felsen bot nur spärlich Platz für die drei jungen Ninjas. Ihre Kleider waren zerrissen und sie wirkten erschöpft. Dennoch befanden sie sich immer noch in feindlichem Gebiet. Es war nur ein kleines Waldstück umgeben von grossen Feldern und vielen weit auseinander gelegenen Farmen, wo nicht alle noch Bewohner hatten.

„Sie werden uns hier bald finden...“, knurrte der Anführer der dreiköpfigen Gruppe entrüstet und zog sein Stirnband über das linke Auge um Chakra zu sparen. Er spürte den besorgten Blick der jungen Dame auf sich. „Es geht mir gut ...“, sprach er beruhigend zu ihr.

„Du darfst das Auge nicht so oft benutzen ...“, deutlich hörte er in ihrer Stimme den Arzt durch, dass es ihm einen kalten Schauer über den Rücken laufen liess.

„Jaja .. ich weiss...“

Seine Hand glitt in seinen Beutel. Ein kleiner Briefumschlag lag darin. Ein Geständnis eines verurteilten Mörders vor seiner Vollstreckung. Er musste schnellstmöglich nach Konoha gebracht werden, denn auch dort hatte man einige schwarze Schafe in ihrer Mitte. In diesem Brief wurde erwähnt, wer alles an einem möglichen Putschversuch gegen die Ninjagrossmächte beteiligt war. Also kein Wunder, dass man die Boten mit allen Mitteln versuchte aufzuhalten.

Ihre Zeit wurde mit jeder Minute, die sie hier verbrachten, knapper. Die Feinde würden nicht mehr lange brauchen um sie hier zu finden, da war er sich sicher. Er blickte kurz zu Maito Gai, dann wieder zu der einzigen Frau im Team, bevor er entschlossen den Umschlag aus seinem Beutel nahm.

„Rin .. du musst sofort zu Minato-sensei ... dieser Brief muss Konoha so schnell wie möglich erhalten...“

„Was hast du vor?“, fragte sie und hob skeptisch die Augenbraue.

„Ich und Gai werden dir einen Zeitvorsprung erkaufen ...“

Der grünangekleidete nickte nur und grinste. Kakashi übergab ihr den Brief, hob sein Stirnband erneut und zückte seine Waffe. „Unter keinen Umständen kommst du zurück ... haben wir uns verstanden, Rin!“

„Ja.. aber .. Kakashi... ich..“

„Rin! Ich will nicht schon wieder Krieg...“, sagte er leise. Seufzend erhob sie sich und steckte den Brief ein. Eine einzelne Träne lief über ihre Wange, dann umarmte sie den Grauhaarigen kurz. „Passt auf euch auf ... ich hole Hilfe...“

Schweren Herzens ging sie in Richtung Heimat, während ihre zwei Teamgefährten für

Ablenkung sorgten, indem sie sich dem zahlenmässigen, überlegenen Feind zum Erkennen gaben.

Ihr Kampf dauerte nur kurz an. Gai war einen kurzen Moment unvorsichtig gewesen und bekam eine tiefe Schnittwunde am Bein ab. „Gib besser auf .. oder dein Kollege ist tot...“, sprach einer der Männer, die sie bedrängt hatten. Er hielt Gais Kunai an den Hals seines Opfers und hielt ihn an seiner Haarpracht fest.

Kakashi beobachtete die Szene und musste sich ein Lachen verkneifen. Dass ihre Gegner keine Ninjas waren, hatte er schon früh bemerkt. Aber spätestens jetzt als er seinen ewigen Rivalen mit dem Griff anstatt der Klinge des Kunais bedrohte, wäre es auch dem dümmsten Shinobi aufgefallen. Dennoch.. er blickte sich um ... sie waren, trotz ihren Können, in der Unterzahl und die Verletzung von Maito war kein Zuckerschlecken ... er konnte nicht ohne Hilfe beide hier raus boxen.

„Ohne mich .. schaffst .. du es locker!“

Sein entsetzter Blick glitt zu seinem Teamkameraden, der immer noch am Boden lag und die Waffe am Hals hielt. Kakashi seufzte nur kurz und liess dann seine Waffe fallen.

„Du bist .. ein Idiot!“, keuchte Gai, als die Banditen sich auf den Konohaninja stürzten und ihn, ohne weitere Gegenwehr, fesselten. Der grauhaarige Jounin schwieg.

Nach einigen Verhören und Leibesvisitationen stellten die Banditen ernüchternd fest, dass die zwei von nichts wussten. Sie waren auf einem der alten Bauernhöfen, der seit Jahren verlassen war. Überall standen Zelte und an verschiedenen Orten waren Lagerfeuer entzündet worden. Kakashi schätzte die Anzahl Männer auf 25 bis 30 ein und somit auch seine Fluchtmöglichkeit mit einem verletzten Gruppenmitglied und gefesselten Händen.

Man brachte sie nach ihrer Vernehmung in die Nähe des Brunnens. Ihre Hände waren mit Handschellen gefesselt. Der Grauhaarige blickte besorgt zu seinem Gefährten, als dieser mit Gewalt gezwungen wurde sich hinzusetzen.

„Wir sollen sie eliminieren, hiess es...“, sprach der eine der Banditen. Er trug nur noch eine zerrissene Hose und blutete aus mehreren Stellen, wie die beiden Shinobis genüsslich feststellten. Zudem schien er stärkere Schmerzen zu haben.

„Spinnst du ... in ihrem Versteckten Dorf sind die was Wert...“, sprach nun der Anführer, wurde aber unterbrochen, als sich ein kleiner, schlaksiger Mann näherte. Er trug eine Brille und sein Atem ging zügig. „Unsere Auftraggeber sind auf dem Weg hierher...“

Der Anführer, ein stämmiger Mann mittleren Alters mit einem grossen Schnurrbart spuckte angepisst auf den Boden. „Die sind zu früh..“, knurrte er und blickte sich suchend um. Das Bauernhaus war schon lange abgebrannt und die Scheune des alten Hofes besass keine Türen mehr. Sein Blick glitt auf die zwei Gefangenen. Er musste sie verstecken, wenn er ein Lösegeld von ihrem Heimatdorf haben wollte und zwar schnell, die anderen Auftraggeber .. auch unheimliche Ninjas .. würden sie ihm garantiert nicht freiwillig überlassen.

„Los ... macht ihnen Hacken an die Handschellen und werft sie über den Rand des Brunnens!“

Gai stöhnte als ein Ruck durch seinen Körper ging, als das Seil aufhörte und sein Rücken der Wand entlang schrammte.

Dann wurde es schlagartig dunkel, als der Brunnen wieder mit seinem alten Deckel

versehen wurde. Man hörte nur dumpfe Stimmen. Die Banditen erklärten den Shinobis, dass sie zwei erfolgreich ausgeschaltet haben, aber die dritte mit dem Brief entkommen konnte. Ein anderer mit tiefer, unheimlicher, Stimme knurrte etwas, was Kakashi im Brunnen nicht verstehen konnte. Aber die Stimmlage missfiel ihm. Er hoffte nur, dass sie mehr als genug Zeit für Rin hatten erkaufen können.

„Geht's?“, fragte er mit leiser Stimme.

„Wieso bist du nicht geflohen..“, knurrte Gai. „Du hättest locker noch Rin eingeholt und ihr wärt beide sicher in Konoha... danach hätte man mich immer noch retten können.“

„Weil ich keinen meiner Teamkameraden im Stich lassen werde ... und Rin das Richtige tun wird ...“, sprach der Jounin leise, während sein Rivale nur eine leise Entschuldigung sprach.

„Lass uns doch ein Duell machen...“, sagte Gai, nachdem sich eine unangenehme Stille über sie gelegt hatte. Kakashis Arme schmerzten inzwischen von dem langen Hängen. Er konnte sich denken, dass die Banditen sie in ihrem Versteck lassen würden, bis jemand ein Lösegeld für zwei Shinobis bezahlte. Aber, sein Blick glitt besorgt nach oben, sein Seil hatte schon einige Schnüre offen, durch das leichte Schaben an der Steinkante des Brunnens.

„Und was genau hast du ihm Sinn? Ein .. ich sehe etwas .. was du nicht siehst ... wäre bisschen unfair .. so viel Licht fällt nun auch nicht rein ...“

Zum Glück .. es machts ertragbarer nicht zu wissen, wie tief dieser Brunnen wirklich ist .. und ob da unten noch Wasser ist...

„Simpel ...“, sagte Gai nach einer Weile und auch sein Blick glitt kurz nach oben. „Wer zuerst runter fällt, hat verloren...“

Kakashi seufzte kurz. „Eigene Regeln?“

„Wenn mein verstauchtes und blutendes Bein verheilt ist, trage ich dich zwei Mal um ganz Konoha!“, sagte der grüngekleidete Shinobi grinsend, während der Jounin die Augen verdrehte und er nur ein desinteressierter *Wenns den sein muss* über die Lippen brachte.

Plötzlich sackte Gai ein wenig tiefer und entsetzt blickte Kakashi auf die dünne Schnur, die nun noch sein Gewicht hielt. „Beweg dich nicht ... und versuche so flach wie möglich zu atmen..“, befahl er.

Dann riss der Strang ganz und mit einem entsetzten Aufschrei stürzt sein Rivale in die Tiefe.

„Gai!“, keuchte Kakashi entsetzt auf und hörte nach kurzer Zeit, wie etwas im Wasser aufschlug. Er überlegte nicht weiter und bewegte sich hektisch an seinem Seil, welches auch nach kurzer Zeit riss. Der Jounin hoffte nur, dass er nicht Gai treffen würde, als er unten im Wasser aufschlug. Aber sein Kollege konnte mit dieser offenen Beinverletzung nicht schwimmen und er würde ihn jetzt nicht ertrinken lassen. *Nicht nochmals bei einer Mission ... nie wieder!*

Der Grauhaarige tauchte nach seinem Freund und erwischte dessen Jacke. Er tastete sich in dem dunklen Wasser nach unten, bis er seine gefesselten Hände um den Oberkörper schlingen konnte und schwamm zurück zur Oberfläche. Hustend kamen die zwei Shinobis zurück an die Wasseroberfläche. „Du hast wohl gewonnen ... nur .. damit ich dich um Konoha tragen kann, müssen wir erstmal hier raus...“

Kakashi nickte und versuchte mit Gewalt die Eisenhandschellen zu lösen, die seine Hände gekreuzt, gefesselt hielten. Jedoch gab er das Vorhaben rasch auf. Er konnte

keine Fingerzeichen schmieden, doch selbst wenn er Chakra hatte, konnte er hier nicht raufklettern ohne Gai hier unten ertrinken zu lassen.

Wie lange sie schon hier unten schwammen, wusste er nicht. Die Dunkelheit machte das Abschätzen der Zeit unmöglich. Erneut glitt sein Kopf unter Wasser und er kam hustend an die Oberfläche zurück.

„Kakashi ...“, murmelte Gai leise, der sich immer noch im festen Griff des Jounin befand und somit nicht ertrinken konnte. Doch er hatte längstens bemerkt, dass die dauerhaften Schwimmbewegungen seines Gruppenführers nachliessen. Der Grauhaarige war mit seinen Kräften am Ende angelangt. Sie hatten versucht halt an der Brunnenmauer zu finden, doch durch die Algenpracht war sie zu glitschig.

„Ich weiss, dass du problemlos hochkommst, wenn du mich hier zurücklässt!“

„Vergiss..“, doch er konnte seine Widerworte nicht anbringen, da sich Gai aus seiner Umarmung befreite. Doch wie erwartet, konnte er sein starkverwundetes Bein nicht benutzen für die Schwimmbewegungen die er ohne freie Hände hätte machen müssen. Er holte tief Luft als sein Kopf unter Wasser glitt. Kakashi tat es ihm gleich, nachdem er entsetzt festgestellt hatte, dass es Gai ernst meinte, sich hier zu opfern. Er tauchte erneut zu ihm runter und wollte ihn packen, wurde aber durch energische abwehrende Gesten daran gehindert.

Wenn du das überlebst.. bring ich dich eigenhändig um .. Gai!

Noch einmal schwamm er zu seinem Freund hin und setzte erneut, dieses Mal deutlich bestimmender seinen Griff an und brachte sie erneut zur Oberfläche. Beide husteten ordentlich Wasser und brauchten einen Moment um sich zu beruhigen. „Bist du ... irre ...“, knurrte der Gruppenführer erbost. „Mach ... das nicht .. noch einmal.. klar!“, keuchte er.

Plötzlich wich die Dunkelheit und strahlendes Licht erhellte den tiefen Brunnen. Man hörte eine freudige Stimme. „Minato-san! Ich hab sie gefunden!“

Plötzlich landete neben Gai und Kakashi ein Seil im Wasser und man sah, wie sich eine Gestalt langsam herunter liess. Es war ein junger Mann in kompletter ANBU-Montur. Im hellen Schein des Lichtes konnte man das Blut sehen, dass ihrer Befreiungsaktion vorausgegangen war. Es klebte an der Kleidung des Mannes. Er war bei ihnen unten.

„Gai .. ist am Bein .. verletzt...“, keuchte der grauhaarige Jounin erschöpft und löste seine Umarmung von seinem Rivalen, damit ihn der ANBU ergreifen konnte.

„Ok ... halt noch einen Moment durch, Kakashi .. wir holen dich auch gleich raus ... zieht uns hoch!“, er festigte nochmals den Griff um den jungen Chuunin und dann wurde das Seil langsam nach oben gezogen. Der Blick des ANBU ging nach unten und sah entsetzt, dass der junge Jounin erneut unter Wasser gelangte. Er wollte gerade hoch rufen, dass sie sich beeilen mussten, als er sah, wie sich eine Gestalt auf den Rand des Brunnens setzte. Dann sprang der Blondhaarige runter ins Wasser, tauchte in der ekligen Brühe und holte seinen erschöpften Schüler aus dem Wasser. Der Junge hustete gequält.

„Alles Gut, Kakashi ...“, sagte Minato erleichtert und klopfte ihm ein paar Mal kräftig auf den Rücken, dass er das geschluckte Wasser auswürgen musste.

„Wo ist .. Rin..“, keuchte der müde Ninja.

„In Konoha .. der Brief ist sicher angekommen und sie natürlich auch...“

Als sie oben angekommen waren, stellte er Kakashi auf die Füsse, liess jedoch seinen Arm nicht los.

„Wie geht's Gai?“, einer der ANBU hob die Hand, als Zeichen dass sie nach Konoha zurückkehren konnten. Minato nahm seinen Schüler Huckepack und trat nebenden

ANBU, der Gai trug.

„Du hast das Duell übrigens gewonnen ... sobald ich wieder gesund bin, trage ich dich durch Konoha!“, sagte Maito grinsend.

„Sensei .. ich will runter .. lass mich laufen!“, knurrte Kakashi erbost ins Ohr seines Mentors.

Der gelbe Blitz lachte herzlich. „Dass du mir dann vor den Toren Konohas vor Erschöpfung zusammenbrichst ... sicher nicht ... immerhin musste ich Rin versprechen, dich an einem Stück zurückzuholen.“